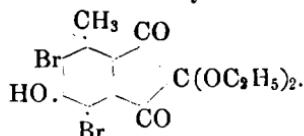


mit einander ohne Ersatz, oder durch eine Sauerstoff- oder etwa gar eine $>\text{CH}(\text{OH})$ -Gruppe (unter Mitwirkung des bei der Reaction entstandenen Bromoforms) gebunden zusammengetreten sind, muss vorläufig unentschieden bleiben.

Diesen leichten Austritt der genannten beiden Bromatome des α -Bromcarmins haben wir noch in einem anderen Falle constatiren können. Wir konnten dieselben nämlich in folgender Weise durch zwei Aethoxyle austauschen.

Dibromdiäthoxy carminon,



2 g α -Bromcarmin werden in siedendem Alkohol gelöst, ca. 3 g trocknes Silberoxyd zugegeben und 1 Stunde im Sieden erhalten. Hiernach lässt sich die vorher nicht filtrirbare Lösung klar filtriren. Beim abfiltrirten Silberoxyd befindet sich viel Bromsilber. Zum alkoholischen Filtrat setzt man etwas verdünnte Salpetersäure und dann langsam Wasser hinzu, wodurch die neue Substanz in hübschen gelben Nadeln ausfällt, die auf dieselbe Weise umkristallisiert werden. Ausbeute reichlich. Schmp. 182—184°. In Alkali und beim Kochen mit Soda mit gelber, nicht mit cochenillerother Farbe löslich. Färbt Wolle schwach gelblich, Beizen nicht.

0.1852 g Sbst.: 0.2719 g CO₂, 0.0616 g H₂O. — 0.1769 g Sbst.: 0.2610 g CO₂, 0.0599 g H₂O. — 0.1740 g Sbst.: 0.1542 g AgBr. — 0.1732 g Sbst.: 0.1546 g AgBr.

$C_4H_4O_5Br_2$. Ber. C 39.81, H 3.32, Br 37.91.

Gef. » 40.04, 40.23, » 3.69, 3.75, » 37.70, 37.98.

Organ. Laboratorium der technischen Hochschule zu Berlin.

Berichtigungen.

Jahrgang 34, Heft 9, S. 1685, Z. 2 v. u. lies: »Aethylenbindung« statt
»Aethylenbildung«.

Jahrgang 34, Heft 9, S. 1904, Z. 1 v. o. lies in der Lücke: »Chlorblei«.